

A. B. Frank, Kirchner u. a. zu einer selbständigen Disziplin wurde, und hat seitdem ihre Geltung behauptet, nicht zum wenigsten dadurch, daß sie den verschiedenen Forschungszweigen offenstand und ihre Zusammenfassung im Dienste des praktischen Pflanzenschutzes aufrecht erhielt. In den ersten Jahrzehnten war sie zugleich durch ihren Literaturteil neben Hollrungs Jahresberichten die wichtigste Literaturquelle.

Der vielseitige Inhalt des neuen Heftes zeigt in ausgezeichneter Weise, daß sie unter der bewährten Leitung von H. Blunck ihrer Tradition treu geblieben ist. Man kann nur wünschen, daß die Zeitschrift nach so manchen Wechselfällen weiter auf der jetzigen Höhe bleiben möge.

M o r s t a t t.

Die Bayerische Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz in München gibt „Mitteilungen über Pflanzenschutz“, von denen uns Nr. 1 vom Januar 1948 vorliegt, in zweimonatlicher Erscheinungsweise heraus. Bezug durch die Landesanstalt; Preis M 3,— für das Halbjahr. Red.

P e t z s c h, H., Der Hamster als Feldmaus-Vertilger. Natur und Volk 77. 1947, 154.

Verf. berichtet über seinen Fang eines Hamsters, dessen Backentaschen mit mehreren Magen, Herzen, Lebern und anderen Gescheideteilen von Feldmäusen (*Microtus arvalis*) prall vollgestopft waren. Das Tier wurde beim Lauern vor einem Mäusebau auf einem Weizen-Stoppelfeld am 15. 10. 1946 bei Zeitz (Prov. Sachsen) erbeutet. Zu dieser Zeit herrschte in der Gegend starke Mäuseplage, es wurden aber nur wenig Hamster gesichtet. Daß der Hamster tierische

Nahrung schätzt, hat Verf. bereits früher beobachtet und durch Fütterungsversuche bestätigt. Die senkrechten Falllöcher des Hamsters dienen gelegentlich als Fanggruben für kleinere Tiere, die von dem Hamster verzehrt werden. Somit kann der Hamster bei Mäuseplagen, wenn er auch nur in geringer Zahl vorkommt, bis zu einem gewissen Grade nützlich werden. K l e m m - D a h l e m.

G e r i c k e, S., Voraussetzungen und Möglichkeiten einer Ertragssteigerung im deutschen Hackfruchtbau. Limes-Verlag, Wiesbaden 1947. 183 Seiten, Preis 8.80 M.

Verf. kennzeichnet zunächst Stellung und Bedeutung der Hackfrüchte im deutschen Ackerbau. Für die Kartoffel weist er anhand einer Vielzahl von Erhebungen den Einfluß der Wachstumsfaktoren Wasser und Düngung auf den Ertrag nach. Ein Vergleich beider zeigt, daß eine Steigerung der Düngung sogar in Trockengebieten wesentlich höhere Ertragszunahmen zeitigt als eine Erhöhung der Wasserversorgung. Volldüngung vermag Klima- und Bodenunterschiede zu überbrücken und ist bei einheitlichen Gaben in einer bestimmten Höhe nach Gericke in der Lage, eine Steigerung der Kartoffel-Durchschnittserträge um 50% zu erreichen. Weitere Steigerungsmöglichkeiten sieht Gericke in einer Verbesserung des Reaktionszustandes, zusätzlicher Bewässerung in Trockengebieten, verstärktem Anbau von Leguminosen, Verwendung besseren Saatgutes, häufigen Saatgutwechsels und einer weiteren Erhöhung der Düngergaben. Im 2. Teil, der dem Rübenbau gewidmet ist, wird der Einfluß der Nährstoffversorgung auf Zucker- und Futterrüben erträge besprochen und die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes verstärkter Düngermengen auch für diese Kulturen nachgewiesen. H e y - D a h l e m.

Sonstiges

Pflanzenschutz und Hochschulen.

Auf der Arbeitstagung „Pflanzenschutz“ der V.d.g.B. (vergl. Bericht in Heft 1/2) erwähnte Vizepräsident Dr. Kramer in seinem Vortrage über die Bedeutung des Pflanzenschutzes, daß mit dem Schutz der Pflanzenproduktion im Werte von 13 Milliarden RM vor dem Kriege nur etwa 250 Fachkräfte betreut waren, während alljährlich mehr als 15% dieser Produktion den Krankheiten und Schädlingen zum Opfer fielen, wodurch Ausfälle von rund 2 Milliarden RM jährlich entstanden. Demgegenüber lag die Betreuung der Tierproduktion, die einen Wert

von rund 8 Milliarden RM darstellte, in den Händen von etwa 10000, darunter 6000 nicht-amtlichen Tierärzten. Dr. Kramer forderte daher die Errichtung ordentlicher Professuren für Pflanzenschutz an allen landwirtschaftlichen Fakultäten der Hochschulen zur Ausbildung der notwendigen Fachleute und der Lehrer an den landwirtschaftlichen Fachschulen. Red.

In Hörlitz (Niederlausitz) bei Senftenberg befindet sich die Dienststelle für Pflanzenbiologie und Pflanzentechnik der deutschen Reichsbahn. Dienststellenleiter: Dipl.-Ing. Bauer.

Personalnachrichten

ORR. Prof. Dr. Albrecht Hase von der Biologischen Zentralanstalt, Berlin-Dahlem, wurde am 1. April d. J. zum Professor für angewandte Zoologie (Honorar-Professur) in der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Berlin ernannt.

Dr. K. Heinze ist an die Biologische Zentralanstalt in Berlin-Dahlem zurückgekehrt. Er wurde wieder der Abteilung für pflanzliche Virusforschung zugeteilt und mit der Leitung einer Dienststelle zur Erforschung der tierischen Virusüberträger beauftragt.